

Advent/Weihnachten 2020



Pfarbrieffür Buttlar und Wenigentaft

Wir machen Platz für Jesus!

Die Täfter Krippe wächst.



An jedem Adventssonntag wächst die Täfter Krippe. Es beginnt mit einem Unterstand, es folgen Ochs und Esel, Hirten und Schafe, Maria und Josef und am Heiligen Abend das Christuskind. Die Krippe entstand durch das Engagement der Wenigentäfter Vereine und Gruppierungen. Die Heilige Familie freut sich über einen Besuch! Einen herzlichen Dank allen Mitwirkenden.

Redaktion:

Anja Ritz und Siegfried Schlosser

Bildnachweis:

Titelseite: Image: Jürgen Damen, in: Pfarrbriefservice.de, Seite 2: S. Schlosser, Seite 10: familien234.de

Liebe Gemeindemitglieder, Leser und Leserinnen!

„Wenn die stade Zeit vorbei ist, wird's auch wieder ruhiger“ Karl Valentin

Wie recht er hatte, der Karl Valentin. Zu normalen Zeiten jagt im Advent ein Termin den anderen. Das fängt beim Gänseessen mit dem Freundeskreis zu St. Martin an, geht weiter mit den Weihnachtsfeiern in Vereinen und Firma und den Weihnachtsmarktbesuchen mit Familie und den verschiedensten Gruppen. So schön und wichtig diese einzelnen Ereignisse sind, versetzen sie durch die Häufigkeit doch die meisten von uns in Stress. Ruhiger wurde es meist erst nach den Weihnachtsfeiertagen. Advent = Ankunft? Haben wir da den Neugeborenen bemerkt, der im Advent angekündigt wird und zu jedem von uns kommen will? Hatten wir Platz für Jesus?

In diesem Jahr ist der Advent anders, er ist tatsächlich stiller als in den letzten Jahren. Die Weihnachtsmärkte sind abgesagt, die Restaurants und Gaststätten sind geschlossen. Dafür sorgen sich viele um ihren Arbeitsplatz und damit um ihre Zukunft. Nicht wenige Familien sind von einer Covid 19-Erkrankung betroffen, entweder direkt oder durch Quarantäne, sie machen sich Sorgen um Angehörige in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen.

Genau in dieser Zeit wird uns die Ankunft des Heilands und Erlösers verkündet, der alle Last der Welt tragen soll. Er wird als schwaches und hilfloses Kind geboren und in eine Futterkrippe gelegt. Er ist auf Hilfe angewiesen. Zu den ältesten Krippenfiguren zählen Ochs und Esel, die aber im Weihnachtsevangelium nicht vorkommen. Beide sind immer noch weltweit viel genutzte Lastentiere. Der Esel spielt im Evangelium eine große Rolle: Jesus zieht auf einem Esel am Palmsonntag in Jerusalem ein. Vorher gibt er seinen Jüngern den Auftrag, die Esel zu holen und dem Besitzer zu sagen: „Der Herr braucht sie“. Der Herr braucht auch uns, um Gottes Liebe in die Welt zu tragen, selbst wenn wir manchmal wie Ochs und Esel sind.

Nutzen wir die „Stade Zeit“, die durch den Lockdown wirklich ruhig geworden ist, dem Herrn einen Platz in unserem Ort, unseren Familien und vor allem in unseren Herzen zu bereiten! So kann Christus durch unser Leben Tun durchscheinen. Im Johannesevangelium am Weihnachtstag hören wir: **„In ihm war Leben und das Leben war das Licht der Menschen“**.

Helfen wir ihn doch in diesen Tagen das weihnachtliche Licht auch zu denen zu tragen, die in großen Sorgen sind.

Wir wünschen Ihnen eine gesegnete Adventszeit und ein gnadenreiches Weihnachtsfest.

Ihr Pfarrer Aloysius, Ihr Pfarrgemeinde- und Verwaltungsrat & Ihre Pfarrsekretärin Bettina Kranz

Gottesdienste vom 19. Dezember 2020 bis zum 3. Januar 2021

Samstag, 19. 12. 2020

18:00 Uhr Vorabendmesse in Wenigentaft (Pfr. Preis)

Sonntag, 20. 12. 2020 – 4. ADVENTSSONNTAG

10:00 Uhr Hochamt in Buttlar (Pfr. Benjamin)

Mittwoch, 23. 12. 2020

11:00 Uhr Schülerbeichte in Wenigentaft

15:00 Uhr Schülerbeichte in Buttlar

Donnerstag, 24. 12. 2020

16:00 Uhr Krippenandacht in Wenigentaft

16:00 Uhr Kinderchristmette in Buttlar

20:00 Uhr Christmette in Buttlar

Freitag, 25. 12. 2020 – HOCHFEST DER GEBURT DES HERRN

08:30 Uhr Hochamt in Buttlar

Samstag, 26. 12. 2020 – HL. STEPHANUS, ERSTER MÄRTYRER UND DIAKON

10:00 Uhr Hochamt in Wenigentaft (Pfr. Preis)

Sonntag, 27. 12. 2020 – FEST DER HEILIGEN FAMILIE

10:00 Uhr Hochamt in Buttlar mit Kindersegnung (Pfr. Benjamin)

Donnerstag, 31. 12. 2020 – SILVESTER

17:00 Uhr Heilige Messe mit Kasualien in Buttlar (Pfr. Benjamin)

23:30 Uhr Andacht auf dem Michaelsberg (abhängig von der Pandemieverordnung)

Freitag, 01. 01. 2021 Neujahr – HOCHFEST DER GOTTESMUTTER MARIA

10:00 Uhr Hochamt Buttlar

17:00 Uhr Hochamt Wenigentaft

Samstag, 02. 01. 2021

18:00 Uhr Vorabendmesse Wenigentaft

Sonntag, 03. 01. 2021 – 2. Sonntag nach Weihnachten

10:00 Uhr Hochamt mit Aussendung der Sternsinger in Buttlar (Pfr. Preis)

10:00 Uhr Aussendung der Wenigentaft Sternsinger an der Außenkrippe

Liebe Leserinnen und Leser,



unsere Gesellschaft und damit auch die Kirche stehen vor großen Herausforderungen und Veränderungen. Nicht nur durch die Corona-Pandemie, sondern bereits vorher hat sich ein Veränderungsbedarf abgezeichnet. Dieser Herausforderung stellt sich unser Bistum Fulda seit vielen Jahren in der Absicht die Veränderungen nicht nur hinzunehmen, sondern sie als Entwicklungsmöglichkeiten zu begreifen und aktiv zu gestalten. Diesen Weg hat unser Bischof Heinz Josef Algermissen eingeschlagen und unser jetziger Bischof Dr. Michael Gerber setzt ihn fort.

zusammen wachsen
BISTUM FULDA 2013

„Über allem steht jedoch zuerst folgendes Anliegen: Wir wollen, dass Menschen – die durch das Heute geprägt sind – in eine lebendige Beziehung zu Jesus Christus und zu seiner Botschaft finden. Wir wollen, dass Menschen durch diese Beziehung die Herausforderungen ihres Lebens angehen sowie Kirche und Gesellschaft gestalten können. Kirche ist dafür ein Beziehungsgeschehen, das Menschen in diesem Prozess unterstützt, begleitet und stärkt – und die Gnade und Gegenwart Gottes erfahrbar werden lässt.“ So formuliert Bischof Dr. Gerber das Ziel des Prozesses. Dies beinhaltet, dass wir unser Handeln überprüfen, dass wir nicht einfach nur das bisherige Bewahren, sondern es in Treue zum Herrn der Kirche und in den Herausforderungen von Heute weiterentwickeln.

Die Gremien in Ihrem Pastoralverbund haben sich in den letzten rund ein- einhalb Jahren intensiver mit dieser Frage befasst. Daher ist beabsichtigt, dass zum 01.01.2023 aus dem bisherigen Pastoralverbund übergangsweise zwei neue größere Pfarreien aus der Vielzahl bisheriger kleinerer Pfarreien entstehen sollen. Diese künftige Struktur, in der in der Regel ein Verwaltungsleiter vorgesehen ist, ermöglicht, dass Pfarrer von Verwaltungsaufgaben entlastet werden und so der Seelsorge mehr Zeit widmen können. Ebenso sollen die Strukturen der Gremien des Pfarrgemeinderates und des Verwaltungsrates angepasst werden, insofern eine größere Pfarrei je einen Verwaltungsrat und einen Pfarrgemeinderat hat. Gleichzeitig soll es Gremien in den Orten geben, die nach dem Subsidiaritätsprinzip, die Aufgaben vor Ort auch mit einer finanziellen Verantwortung wahrnehmen und dazu mit Vollmachten durch den Verwaltungsrat ausgestattet werden. In einer künftigen Pfarrei wird es einen Pfarrer und je nach Größe weitere Mitarbeitenden Priester geben.

Dieser Prozess trägt auch der Tatsache Rechnung, dass es in Zukunft weniger Priester in unserem Bistum gibt. Wir haben bereits Pfarreien in unserem Bistum, in denen auf 5.000 Katholiken ein Priester kommt. Auch die Zahl der Eucharistiefeiern wird sich verändern, dies hat allerdings nur indirekt etwas mit dem Prozess zu tun, sondern ergibt sich aus der rückläufigen Zahl der Priester. In unserem Bistum Fulda wollen wir daher künftig die Möglichkeiten fördern, dass das Engagement von Menschen für Gottesdienste, wie Andachten, Wortgottesdienste etc. vor Ort unterstützt und gefördert wird. Da gibt es z.B. im Kontext von Bittgängen bereits gute Erfahrungen für die Zukunft.

Dieser Weg wird uns gemeinsam vor Herausforderungen und viele Einzel- und Detailfragen stellen. Diese gilt es zusammen zu bearbeiten. Ihre gewählten Gremien haben sich entschieden nicht einfach nur abzuwarten was kommt, sondern sie wollen diesen Weg aktiv gestalten. Das wird in den kommenden Monaten konkreter werden. Unterstützen Sie diesen Weg auch durch Ihr Gebet, damit die Gemeinden „zusammen wachsen“, um so die Frohe Botschaft des Evangeliums in der heutigen Zeit so gut es geht zu verkünden.

Das Licht des Herrn, möge alle Finsternis, die uns aktuell umgibt, vertreiben. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen gesegnete Advents- und Weihnachtstage!

Ordinariatsrat Pfarrer Thomas Renze

Leiter der Abteilung Seelsorge im Bischöflichen Generalvikariat Fulda

Aus unserer Pfarrgemeinde

Bistumsprozess 2030

Im vorhergehendem Artikel von Ordinariatsrat Pfarrer Thomas Renze, dem Leiter der Abteilung Seelsorge im Bischöflichen Generalvikariat Fulda ist zu entnehmen, dass in naher Zukunft eine Neustrukturierung der Pfarrgemeinden im Bistum Fulda geplant ist, die bereits von Bischof Heinz Josef Allgermissen angestoßen wurde.

Für die Pfarreien im Geisaer Amt, sowie die Gemeinden um Dermbach, Zella, Vacha und Dorndorf bestand die Möglichkeit zu entscheiden, ob sie zum regulärem Fusionstermin am 1.1.2025 mit einer großen Pfarrei starten, der alle genannten Gemeinden angehören, oder ob sie früher, am 1.1.2022 mit zwei Pfarreien starten. Die eine Pfarrei würden alle Orte des Geisaer Amtes bilden, die zweite Pfarrei die Gemeinden um Dermbach, Zella, Vacha und Dorndorf. Diese Struktur mit zwei Pfarrgemeinden würde dann für 15 Jahre Bestand haben.

Der Pfarrgemeinderat und die Verwaltungsräte von Buttlar und Wenigentaft ha-

ben sich nach reiflicher Überlegung und Abwägung vieler Gesichtspunkte am 24. September 2020 dazu entschlossen, den Bistumsprozess zum früheren Zeitpunkt mit zwei Pfarrgemeinden zuzustimmen mit folgenden Zielsetzungen:

- Erhalt der örtlichen Kirchengebäude, da für den gelebten Glauben Bindung an den Ort und Menschen in der nahen Umgebung wichtig sind
- Sicherstellung der Seelsorge in den einzelnen Kirchengemeinden (Seelsorger, Gemeindereferenten o. vergleichbar)
- Erhalt der Anlaufstelle im Pfarrbüro Buttlar
- Pfarrhaus Buttlar bleibt mit einem hauptamtlichen Mitarbeiter besetzt
- Mitsprache in der Steuerungsgruppe zur Pfarreibildung mit je einem Vertreter aus den Gemeinden und je einem Stellvertreter
- Berücksichtigung gemeindliche Belange, z. B. Neubau Pfarrheim / Pfarrsaal
- Besetzung eines Ortskirchenrates mit Verfügung über ein eigenes Budget
- Vertreter aus den Kirchengemeinden im neuen Verwaltungsrat und PGR

Die Räte erhoffen sich von der Fusion und der Bildung von zwei Pfarrgemeinden im jetzigen Pfarrverbund eine Seelsorge, die näher an den Gläubigen ausgerichtet ist als bei einer großen Pfarrei. Außerdem wünschen die Räte eine Belegung der Kinder-, Jugend- und Familienarbeit und die bessere Vernetzung sowie besseren Informationsfluss durch die Zusammenarbeit der einzelnen Kirchorte.

Der Starttermin für den Beginn mit zwei Pfarrgemeinden wurde coronabedingt um ein Jahr auf den 1.1.2023 verschoben.

Pfarrgemeinderat

Johanna Krenzer gehörte viele Jahre unserem Pfarrgemeinderat an. Sie hat sich besonders um die Betreuung der Kinder und Jugendlichen, sowie um die Gestaltung der Liturgie bemüht. Berufsbedingt ist sie im Jahr 2020 umgezogen und kann dadurch ihre Aufgaben im PGR nicht mehr wahrnehmen. Sie bat daher um das Ausscheiden aus dem Pfarrgemeinderat. Ihre Ideen, ihre zupackende Art und ihr Humor waren immer eine Bereicherung der PGR-Arbeit. Wir danken ihr recht herzlich für ihr Engagement und ihren Einsatz und wünschen ihr in ihrem Beruf viel Erfolg und Freude.

Claudia Schäfer hat sich bereit erklärt im Pfarrgemeinderat mitzuarbeiten. Sie wird zum 1.1.2021 in den PGR berufen. Wir freuen uns, dass sie den PGR durch ihre offene Art und guten Ideen verstärkt. Herzlichen Dank für ihre Bereitschaft!

Die Sternsinger kommen!



Unter dem Leitgedanken „Sternsingen – aber sicher!“ sind Anfang Januar Mädchen und Jungen (kleine Gruppen, Geschwisterkinder, wenn möglich) in unserer Gemeinde als Heilige Drei Könige unterwegs: mit Maske, einer Sternlänge Abstand, kontaktloser Spendenübergabe und Desinfektionsmittel im Gepäck.



Die diesjährige Aktion Dreikönigssingen steht unter dem Motto „**Segen bringen, Segen sein. Kindern Halt geben – in der Ukraine und weltweit.**“ Bei ihrem Besuch bitten unsere Sternsinger um Ihre Unterstützung für Kinderhilfsprojekte in Afrika, Asien, Lateinamerika, Ozeanien und Osteuropa.

Die Sternsinger wünschen Ihnen Gottes Segen zum neuen Jahr. Auf Wunsch schreiben/kleben sie nach altem Brauch den Segensspruch an die Tür:

20 *C+M+B+21

Christus Mansionem Benedicat – Christus segne dieses Haus

Unsere Sternsinger freuen sich auf einen Besuch bei Ihnen und danken Ihnen schon jetzt herzlich für Ihre Gaben.

Die Sternsinger kommen am Sonntag, 3. Januar 2021

Die Aussegnung der Sternsinger findet coronabedingt getrennt in den Gemeinden Buttlar und Wenigentaft statt.

Um eine möglichst kontaktarme Haussegnung vornehmen zu können, bitten wir darum, die Gaben (Geld & Süßigkeiten) in einem Beutel vor der Tür zu hinterlegen.

Die Kinder geben ihren Segen und kleben/schreiben den Segensspruch

an Ihre Türen. Eventuell werden vorab Tütchen ausgeteilt.
Bitte achten Sie zu gegebener Zeit auf den Inhalt Ihres Briefkastens.

Wir befinden uns in unsicheren Zeiten. Niemand kann genau voraussagen, wie die Situation Anfang Januar aussieht. Diese Angaben sind unter Vorbehalt.

Bitte beachten Sie die gesonderten Aushänge zur Sternsingeraktion (Ablauf, Coronaregeln, etc.)



 AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN
20* C + M + B +21

Markenname: Die Sternsinger
Bund der Deutschen Kirchlichen Jugend (BDKJ)

www.sternsinger.de



Adveniat-Weihnachtsaktion 2020

Für die meisten Landbewohner ist das Leben auf dem Land ein harter Kampf. Die Corona-Pandemie stellt die Menschen, die auf dem Land vielfach in ärmlichen Verhältnissen leben, vor große Probleme. Sie haben keinen Zugang zu einer Gesundheitsversorgung und in vielen ländlichen Regionen droht eine Hungersnot. Adveniat vergisst die ländliche Bevölkerung nicht. „ÜberLeben auf dem Land“ lautet deshalb das Motto der Adveniat-Weihnachtsaktion 2020.

Ihre Weihnachtsgabe wirkt

Die Kollekte in den Kinderkrippenfeiern und Gottesdiensten am 24. und 25. Dezember ist für die Armen in Lateinamerika und der Karibik bestimmt. Das Lateinamerika-Hilfswerk Adveniat trägt in rund 1.900 Projekten mit mehr als 36 Millionen Euro Sorge dafür, dass Ihre Spende direkt bei den Bedürftigen ankommt.

Danke für Ihre Solidarität

Gerade in dieser von Sorgen und Einschränkungen geprägten Zeit zeigt sich, wie wichtig Solidarität ist. Unsere Partner in Lateinamerika und die Adveniat-Mitarbeiter danken Ihnen ganz herzlich für Ihre Unterstützung und wünschen Ihnen Gesegnete Weihnachten!



ÜBERLEBEN

Die 60. Weihnatskollekte ist die bislang wichtigste. Denn Corona trifft die Armen in Lateinamerika besonders hart. Durch das Zusammenleben auf engem Raum sind Abstandsregeln nicht einzuhalten. Viele Menschen haben ihren Broterwerb verloren. Hunderttausende leiden Hunger.

Adveniat bleibt mit Projektpartnern vor Ort fest an der Seite der Bedürftigen. Sie helfen in akuter Not, schaffen Existenzgrundlagen, eröffnen Bildungsmöglichkeiten – so leben sie die frohe Botschaft Jesu.

Bitte stärken Sie diesen Einsatz mit Ihrer Weihnachtsgabe.

Spendenkonto · Bank im Bistum Essen
IBAN: DE03 3606 0295 0000 0173 45
www.adveniat.de





Gesegnete Weihnachten